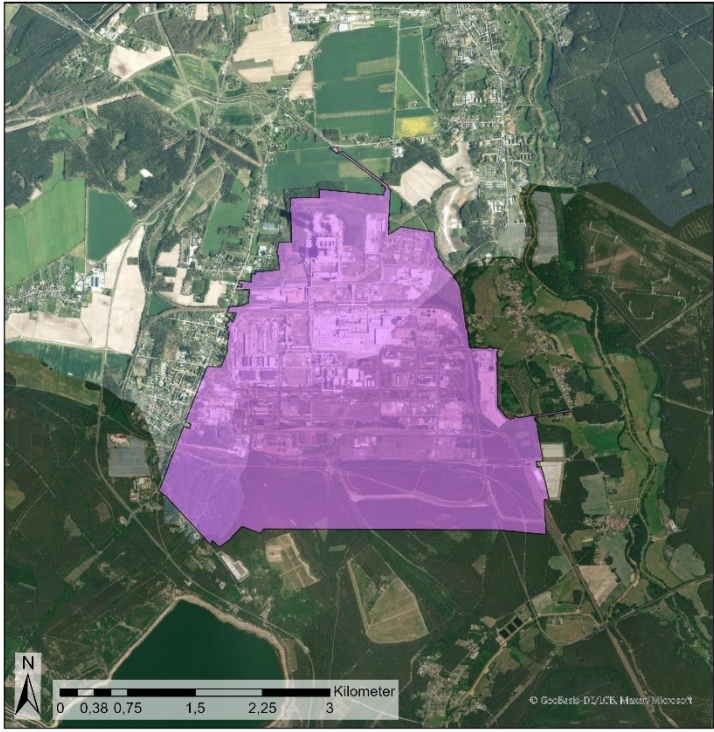


Prüfbogen Nr. 1: Spremberg

| | | |
|---|---|--|
| Name | ISP Schwarze Pumpe |  |
| Größe | ca. 1.022 ha, 178 ha + 226 ha (Süderweiterung) verfügbar | |
| Lage | Brandenburg/Sachsen, innerhalb Industriepark Schwarze Pumpe, östlich B 97 | |
| Gesamteinschätzung** / umweltfachliche Beurteilung | Unerhebliche Auswirkungen | |
| | Bedingt geeignet | |
| | Erhebliche negative Auswirkungen | |
| Ziele des Umweltschutzes | Landesentwicklungsplan | LEP 2013 (Sachsen): keine LEP HR 2019 (Brandenburg): keine |
| | Regionalplan | RP-ON 2024 (Sachsen): VRG Waldschutz ca. 15,8 ha (1,4 % der Fokusfläche) kein rechtskräftiger Regionalplan für Brandenburg |
| | Flächennutzungsplan | FNP Spreetal 2021, 1. und 2. Änderung (Vorentwurf): gewerbliche Baufläche FNP Spremberg 2024 (19. Änderung): gewerbliche Baufläche |
| | Bebauungsplan | Innenbereich nach § 34 BauGB und für Süderweiterung Bebauungspläne in Aufstellung/Aufstellungsbeschluss (Süd 1 bis Süd 5) für LK Spree Neiße (Süd 4) und Spreetal (Süd 1 bis Süd 3 und Süd 5), Bebauungspläne 1. und 2. Änderung IG Spreewitz (rechtskräftig) |
| | Sonstiges (Überlagerung) | Tagebau "Bluno, Spreetal; Spreetal-NO" ca. 52,4 ha Flächeninanspruchnahme südlich; Halde "Brigitta" ca. 37,6 ha Flächeninanspruchnahme südlich; Geotechnischer Sperrbereich "Spülraum 1-4" ca. 23 ha |

| Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung | | | | |
|--|--|--|--|--------------------|
| Schutzgut | Bestand / Empfindlichkeit | Beeinträchtigung / mögliche Konflikte | Maßnahme zu VMA* | Bewertung** |
| Boden/ Fläche | <ul style="list-style-type: none"> - Podsol-Braunerden, Versiegelungsflächen bzw. terrestrische anthropogene Böden, podsolige Gley-Braunerden gem. BÜK 300 und 400 - Bodenzahlen < 30 - Versiegelung im bereits abgegrenzten ISP - Bodenfruchtbarkeit sehr gering bis mittel - Verdichtungsempfindlichkeit in Sachsen in BK50 größtenteils nicht bewertet, teilweise gering - im südlichen Bereich Bodenschutzwald auf Kippböden (12 % der Fokusfläche) - Vorbelastung im Norden und zentral durch langjährige industrielle Nutzung im ISP; der Standort wird als grundsaniert eingestuft, Erfordernis zusätzlicher Maßnahmen sind nicht ausgeschlossen - Erosionsgefahr in Sachsen großflächig sehr gering, im Süden sehr hoch | <ul style="list-style-type: none"> - Flächeninanspruchnahme zentral auf noch freien anthropogen vorbelasteten Entwicklungsflächen im ISP und im Süden auf Kippenflächen -> Verlust der Bodenfunktionen, keine besonders wertvollen Böden betroffen - fachgerechte Entsorgung belasteter Böden ist sicherzustellen | Minimierung Versiegelung/ Entsiegelung/ Eingrünung (M2, M10) | ↔ |

| Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung | | | | |
|---|---|---|--|-------------|
| Schutzgut | Bestand / Empfindlichkeit | Beeinträchtigung / mögliche Konflikte | Maßnahme zu VMA* | Bewertung** |
| Wasser | <ul style="list-style-type: none"> - GWK „Lohsa-Nochten“ (DEGB_DESN_SP-3-1), Schwarze Elster (DEGB-DEBB-SE-1) - OWK „Spree-4“ (DERW_DESN_582-4) ca. 600 m östlich, „Oberer Landgraben“ (DERW_DEBB538166_616) im südlichen Teil - ca. 1,5 km nordöstlich WSG „Spremberg / Grodk“ - nächstgelegenes HWRG Obere Spree (DESN_RG_582_HAV_PE11) ca. 600 m nordwestlich - ÜSG Spree, Malschitzer Kleine Spree "Landesgrenze Sachsen/Trattendorf bis Kreisgrenze NOL; Bärwalde bis Uhyst Weißwasser bis Trebendorf; Talsperre Bautzen bis Kreisgrenze Kamenz/Bautzen; Niedergurig bis Klix" (U-5821001; U-5821002; U-5821003; U-5821014) ca. 340 m östlich - Sickerwasserrate 0 bis 100 mm - keine Daten auf der Fläche zur Grundwasserneubildung in Sachsen - Grundwasserflurabstand 10 bis 30 m u GOK | <ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Grundwasserneubildung -> keine relevante Nutzung vorhanden - Beeinträchtigungen der Spree und des Abflusses von Niederschlagswasser wird durch Rückhaltung und Nutzung bestehender Abwasserbehandlungsanlagen oder Versickerung vermieden -> kein Konfliktpotenzial | Versickerung von unbelastetem Niederschlag auf unbelasteten Flächen (M13) | ↔ |
| Pflanzen/ Biologische Vielfalt (Schutzgebiete) | <ul style="list-style-type: none"> - ca. 280 m östlich FFH-Gebiet „Spreetal und Heiden zwischen Uhyst und Spremberg“ - ca. 2,3 km südlich nächstgelegenes SPA „Bergbaufolgelandschaft bei Hoyerswerda“ - Biotope gem. § 30 BNatSchG ca. 0,2 ha innerhalb Erweiterungsfläche (< 0,1 %) - Ruderal- und Brachflächen zwischen versiegelten Flächen, südlich und nördlich Waldflächen, vereinzelt: offene Sandflächen | <ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme von Waldflächen und geschützten Biotopen - Beeinträchtigung von nahegelegenen Schutzgebieten ist zu vermeiden | Minderung Emissionen Lärm, Licht, Luftschadstoffe und Bewegung (M3) Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs i.V.m. Befreiung Biotopschutz (M10) | → |

| Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung | | | | |
|---|---|--|--|-------------|
| Schutzgut | Bestand / Empfindlichkeit | Beeinträchtigung / mögliche Konflikte | Maßnahme zu VMA* | Bewertung** |
| Tiere/Biologische Vielfalt | <ul style="list-style-type: none"> - potenzielles Vorkommen störungsempfindlicher Greifvogelarten, wie bspw. Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) - potenzielles Vorkommen von Vogelarten der Wälder, wie bspw. Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>), Waldkauz (<i>Strix aluco</i>), Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>) - Im Bereich von Schneisen und Kahlschlagsflächen potenzielle Vorkommen von Brutvogelarten des Halboffenlandes, wie bspw. Heiderleche (<i>Lullula arborea</i>), Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>), Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>), Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>) und Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>) - potenzielles Vorkommen von gebäudebrütenden Vogelarten - Im Bereich von Schneisen und Kahlschlagsflächen Vorkommen von Große Feuerfalter, Reptilien, Nachweise der streng geschützten Art Glattnatter (<i>Coronella austriaca</i>) bekannt, Vorkommen der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) zu erwarten - Vorkommen von Amphibien sind insbesondere in den südlichen Bereichen der Fokusfläche nicht auszuschließen - Vorkommen von wald- und gebäudebewohnenden Fledermausarten sind zu erwarten | <ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverluste für die Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien, ggf. Amphibien - Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch den Verlust von Höhlenbäumen und Eingriffe in Gebäude für die Artengruppen Brutvögel und Fledermäuse - Störwirkungen auf störungsempfindliche Vogelarten - Zerschneidung von Wanderwegen der Artengruppe Amphibien | <p>Vermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2) - Beachten der Horstschutzzonen in der Brutzeit (M6.3) - bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien und Reptilien (Amphibien-/Reptilienschutzplan, ggf. Abfangen und Umsiedeln von Individuen) (M6.5, M6.6) - Fällbegleitung für Höhlenbäume (M6.7) <p>Ausgleich (M6.4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien - Anbringen von Nisthilfen für Höhlenbrüter und von Fledermausquartieren | ↔ |
| Mensch | <ul style="list-style-type: none"> - Wohnbauflächen ca. 80 m entfernt (Spremberg) - Wohnbaufläche direkt angrenzend, aber Pufferflächen im ISP vorhanden (Schwarze Pumpe, Spreetal) - Erholungsflächen ab ca. 50 m Entfernung (Spreetal) - hohe Vorbelastung durch Lärm, Luftschadstoffe und Gerüche aufgrund bestehender Nutzungen im ISP | <ul style="list-style-type: none"> - potenzielle Konflikte durch Lärm-/Lichtemissionen durch Nähe von Wohnbauflächen sind durch gezielte Anordnung und Belassen von Pufferflächen innerhalb der Fokusfläche unter Berücksichtigung der Vorbelastung zu vermeiden | <p>Emissionsminderung Lärm, Licht (M3)</p> | ↔ |

| Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung | | | | |
|---|--|---|---------------------------|-------------|
| Schutzgut | Bestand / Empfindlichkeit | Beeinträchtigung / mögliche Konflikte | Maßnahme zu VMA* | Bewertung** |
| Klima / Luft | <ul style="list-style-type: none">- Vorbelastung durch bestehende Nutzung des ISP mit Braunkohlenkraftwerk Schwarze Pumpe- nördlich kleinräumig lokaler Klimaschutz- und Immissions-schutzwald, südlicher Bereich Immissionsschutzwald (ca. 16 % der Fläche)- Flächen mit Freiflächensicherungsbedarf aus klimatologischer Sicht auf ca. 3 % (34 ha) der Fläche mit mittlerer Bedeutung | <ul style="list-style-type: none">- Konflikte durch Flächen der Süderweiterung mit Inanspruchnahme Immissionsschutzwald- bewaldete Flächen im Norden stehen für Bebauung nicht zur Verfügung- Inanspruchnahme von Freiflächen | Ersatzaufforstungen (M11) | → |
| Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter | <ul style="list-style-type: none">- keine Denkmalschutzgebiete, Baudenkmale, Sichtschutzbereiche- Bodendenkmale- Kulturdenkmal Brikettfabrik Mitte (mittig) Prüfung auf Denkmalwert: <ul style="list-style-type: none">- Werkhallen der Hauptwerkstatt- Zentralküche- Ausbildungsgebäude und Kaue Hauptwerkstatt | Inanspruchnahme von Bestandteilen der Kulturlandschaft ist nicht vorgesehen | – | ↔ |
| Landschaft | <ul style="list-style-type: none">- ca. 30 m östlich LSG „Spreelandschaft Schwarze Pumpe“- Waldflächen im Süden und Norden ca. 33 % der Fokusfläche- im Osten entlang der Spree innerhalb 1 km Puffer regional bedeutsamer Vogelzugkorridor | <ul style="list-style-type: none">- Inanspruchnahme von Wald (Waldumwandlung) -> weitere Waldflächen sind in direkter Umgebung vorhanden | Ersatzaufforstungen (M11) | → |
| Wechselwirkungen | Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist. | | | |
| Anmerkungen und Hinweise | | | | |
| Nicht-durchführung | Bei Nichtdurchführung ist auf den freien Flächen im bestehenden ISP mit der Ansiedlung von anderen Unternehmen zu rechnen. Die Fläche der Süderweiterung würde als Wald- und Habitatfläche bestehen bleiben. Beeinträchtigungen der Schutzgüter durch Emissionen von Lärm, Luftschadstoffe, Licht und Bewegung durch die Nutzung würden vermieden. Auch unabhängig vom NZVL würde jedoch eine gewerbliche und industrielle Bebauung auf den Flächen auf Basis des sich in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans realisiert werden. | | | |
| Alternativen | Eine Ausgrenzung von Flächen bzw. die Festlegung von Tabuflächen war nicht erforderlich. Für die Flächen, welche nicht dem baurechtlichem Innenbereich nach § 34 BauGB zuzuordnen sind, liegen Bebauungspläne im Entwurf vor. Ein Satzungsbeschluss wird zeitnah erwartet. | | | |
| Monitoring | Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung ist erforderlich. | | | |
| Gesamteinschätzung | | | | |

| Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung | | | | |
|--|----------------------------------|--|-------------------------|--------------------|
| Schutzgut | Bestand / Empfindlichkeit | Beeinträchtigung / mögliche Konflikte | Maßnahme zu VMA* | Bewertung** |
| <p>Für die Umsetzung einer Industrie- und Gewerbebebauung auf der Fokusfläche werden bereits industriell genutzte Flächen (zentral auf der Fokusfläche) und Waldflächen (Süderweiterung) beansprucht. Für die Flächen wurden bereits umfangreiche Sanierungsmaßnahmen von Altlasten und Grundwasser durchgeführt, das Erfordernis weiterer Maßnahmen ist jedoch nicht auszuschließen. Eine Versickerung von Niederschlagswasser kann nur auf unbelasteten Flächen erfolgen, wenn ein Eintrag von Schadstoffen in das Grundwasser ausgeschlossen werden kann. Es ist eine Waldumwandlung für die Flächen der Süderweiterung erforderlich. Ein Ausgleich erfolgt durch Ersatzaufforstungen. Die Funktionen der Waldfläche (Immissionsschutz, Bodenschutz) gehen verloren. Hierbei handelt es sich jedoch um Wälder der Bergbaufolgelandschaft. Es bestehen im direkten Zusammenhang noch weitere ausgedehnte Waldflächen. Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen können erhebliche Umweltauswirkungen auf Schutzgüter sicher vermieden werden. Die benannten Vorhabenwirkungen sind auch bei Nichtumsetzung vom NZVL aufgrund anderer Vorhaben innerhalb des bestehenden Industrieparks Schwarze Pumpe, sowie bei Umsetzung der in Aufstellung befindlichen Bebauungspläne zu erwarten.</p> | | | | |

***VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen**

****Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:**

| | | |
|---|----------------------------------|--|
| ↓ | Erhebliche negative Auswirkungen | Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf |
| → | Bedingt geeignet | Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht |
| ↔ | Unerhebliche Auswirkungen | Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind |